

Mit Herzlichen Heimatarüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxele post. plătite în numerar cf
aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/929

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piața Pieunii 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119

Folge 113. 23. Jahrgang
Arab, Mittwoch, den 23. Sept. 1942

eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Sondermeldung

Großgeleitzug im Eismeer zertrümmert

38 Handelsschiffe mit 270.000 BRT und 6 Kriegsschiffe versenkt

(DAB) Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben wurde im Nordmeer eine große Geleitzugschlacht gewonnen. Nach der völligen Vernichtung eines großen Geleitzugs im Nordm er in der Zeit vom 2.-7. Juli 1942 wurde am 13. September von britischer Seite ein erneuter Versuch unternommen ein von starken U-Booten besetztes großes Geleit durch das Nordmeer in einen sowjetischen Hafen zu führen. Die sehr schlechten Wetterbedingungen und die noch weit nördlichen Kurs erlaubende Eisgrenze begünstigten dieses Vorhaben.

Deutsche Kompflegeverbände und U-Boote griffen an und zertrümmerten auch diesen aus rund 45 Handelsschiffen bestehenden Geleitzug in tagelangen aufopferungsvollen Kämpfen.

Unter schweren Kampfbedingungen auf weite Entfernung bei schlechtem Wetter unter starker feindlicher Flak- und Jagdabwehr versenkten unsere Kampfflieger aus dem Geleitzug insgesamt 25 Handelsschiffe mit zusammen 177.000 BRT. 8 weitere Dampfer wurden so schwer beschädigt, daß sie als verloren anzusehen sind. Außerdem vernichtete die Luftwaffe von den Sicherheitsfahrzeugen einen Zerstörer sowie 2 Bewacher und warf einen zweiten Zerstörer in Brand.

Unsere U-Boote schossen in harter Erfolglosigkeit 5 Handelsschiffe aus

dem Geleitzug heraus und erzielten auf 2 britischen Zerstörern Torpedotreffer, deren Untergang bei der herrschenden Wetterlage nicht beobachtet werden konnte.

Damit erlitt der Feind eine seiner schwersten Niederlagen in Geleitzugskämpfen. Er verlor innerhalb von 6

Tagen 38 mit Kriegsmaterial aller Art beladene Handelsschiffe, darunter auch Tanker, mit zusammen 270.000 BRT dazu kommt der Verlust von 6 Kriegsfahrzeugen. Nur Reste des Geleitzuges, zum Teil erheblich beschädigte Schiffe, konnten entkommen.

Deutsche Antwort an den „Daily Telegraph“

Istanbul. (EP) Der französische Nachrichtendienst gibt eine Äußerung wieder, die der deutsche Botschafter v. Papen in Zusammenhang mit einer Meldung des „Daily Telegraph“ getan hat, wonach der deutsche Botschafter der Türkei für den Eintritt in den Krieg an Deutschlands Seite Palästina, Syrien, Iran und den Irak versprochen habe.

Botschafter v. Papen habe dazu gesagt: „Der „Daily Telegraph“ ist sehr schlecht informiert. Ich werde der Türkei im Namen des Führers, dessen Politik ich vertritt, noch viel mehr versprechen, nämlich daß Deutschland, — kommt was da wolle — den Frieden dieses Landes und seines Volkes aufrecht erhalten wird.“

Bestialische Sowjetweiber im Kampf um Stalingrad

verübten Greueltaten an Toten und Verwundeten

Berlin. (DAB) Der blutige Kampf um Stalingrad der seiner Entscheidung entgegengeht, wird von den Sowjets mit verbissener Gegenwehr fortgeführt. Der Kampf der sich in hunderten von Straßen- und Gebäudelämpfen abspielt, stellt die höchsten Anforderungen an jeden einzelnen deutschen Kämpfer, wobei die deutsche Seeresverwaltung von dem Standpunkt ausgeht, die Verluste der eigenen Truppen auf ein Minimum zu beschränken, da der Fall der Stadt besiegelt und der Zeitpunkt des Abfalls keine wesentliche Rolle spielt.

Am heftigsten tobte der Kampf bisher im Nordwesten der Stadt, wo die Russen die drei größten Fabriken zu Festungswerken umwandeln und diese mit Geschützen, Maschinengewehren, Artillerie, Granaten und sonstigen Abwehrvorrichtungen besetzen. In 26-stündigem Kampf gelang es den deutschen Sturmern diese erbittert verteidigten Werke zu nehmen und sie dem Erdboden gleichzumachen.

Wie von deutscher militärischer Seite bekanntgegeben wird, beteiligten sich

an diesen Kämpfen auch Sowjetweiber, die in einem Frauenbataillon zusammengeschlossen sind. Die Greueltaten dieser Frauen, die ihrerseits an Toten und Verwundeten begangen werden sind derart tierisch, daß sie nicht beschreiben werden können. Wie maßgebenderseits bestätigt wird, benehmen sich diese Bestien in Frauengestalt, die von den Bolschewiken in diesen und anderen Kämpfen verwendet werden beispiellos grausam und liefern einen eindeutigen Beweis, welsch ein Untermenschentum der Bolschewismus geschaffen hat.

Freiheitskämpfe syrischer Araber

Ankara. (DAB) In Syrien nehmen die Unruhen die seitens der Araber gegen die Briten in die Wege geleitet wurden, an Umfang ständig zu.

Am 10. September haben arabische Freiheitskämpfer die Ortschaft Mossul-Tripolis an verschiedenen Stellen zerstört. Ein Gaullistisches Bataillon das gegen die Aufständischen geschickt wurde, geriet in einen Hinterhalt der Araber. Die Kämpfe dauern noch an.

Eine „Sieges-Steuer“ in UGÄ

Sisabon. (DAB) Der Finanzausschuß des UGÄ-Senats hat beschlossen neue Einnahmequellen für die ungeheuren Kriegsausgaben zu erschließen. Demnach sollen alle Jahreserlöse von über 650 Dollar im Jahr mit einer 5-prozentigen Abgabe betroffen werden. Um den UGÄ-Bürgern diese neue Schröpfung etwas milder zu machen, nannte man dieses neue Opfer „Sieges-Steuer.“

Herbstwetter in Nordafrika

Kairo. (EP) In der ägyptischen Wüste hat Herbstwetter eingesetzt. Im El-Maamein-Gebiet habe es nach Berichten von Frontkorrespondenten bereits 14 kühle Nächte. Die Nacht zum Montag soll so kalt gewesen sein, daß die Soldaten bereits ihre Wintermäntel trugen. Militärische Sachverständige betonen, daß damit für militärische Operationen die beste Zeit gekommen sei.

Keine Kriegslust bei Palästina-Juden

Stockholm. (DAB) Wie aus Palästina berichtet wird, haben sich laut Befragung des britischen Nachrichtendienstes in der Zeit vom Monat Juni bis Ende August ganz 3212 Juden zum Dienst gemeldet an Stelle der seitens erwarteten 10.000 Mann.

Helsinki 200. Luftalarm

Helsinki. (EP) Am Montag erlebte Helsinki seinen 200. Luftalarm während des finnisch-russischen Krieges. Ein russisches Flugzeug versuchte in das Stadtgebiet einzudringen, wurde aber von der Flak vertrieben.

Sowjets verärgert oder verstimmt?

Stockholm. (DAB) Die englische Presse ist sich nicht darüber einig, ob es bei den Sowjets sich wegen Ausbleibens der 2. Front nicht nur um eine zeitweilige Verärgerung aufgrund der schlechten Lage in Stalingrad oder aber um eine tiefgehende Verstimmung handelt.

Strenge Bestrafung bei Übertretung der Verdunkelungsvorschriften

Arab. Das hiesige MONS-Büro macht die Bevölkerung der Stadt nochmals darauf aufmerksam die Verdunkelungsvorschriften genauest einzuhalten. Bei der Überprüfung wurde festgestellt, daß einzelne Häuser nur ungenügend oder auch gar nicht verdunkelt hatten, oder aber

gegen den Hof die Verdunklung nicht genügend durchgeführt war. Auch die Fahrzeuge haben ihre Beleuchtung nicht vorschriftsmäßig abgeblendet. Welter wurden Personen rauchend auf der Gasse angetroffen. Wegen Übertreter wird in der Zukunft gerichtlich vorgegangen.

Kürze Nachrichten

In Laibitz (Fran) haben die Bolschewiken Unruhen der iranischen Bevölkerung blutig unterdrückt und als weitere Bergeltungsmaßnahme den Verkauf von Brot auf 3 Tage eingestellt. (DNB)

Die kanadischen Wohnungsverhältnisse die in England herrschen werden durch die Tatsache gekennzeichnet, daß in Manchester allein 210.000 Menschen ohne Wohnung sind und von der Stadtbehörde einfach fremden Familien zugeteilt wurden.

Laut Befehlsgebung des kanadischen Marineministers ist im Monat Juli kein einziger Ozeandampfer in irgendein kanadischen Hafen eingelaufen, was der Tüchtigkeit der britischen U-Bootwaffe zuzuschreiben ist. (DNB)

Zwecks Ausbildung von Bauernsohnen zu Traktorenführern der aus Deutschland eingeführten etwa 3000 Traktoren besetzen im Lande bereits 35 Schulen.

Die Minenminen auf Malaka und Sumatra wurden von den Japanern zum Großteil wieder in Besitz gefasst. Auf Malaka arbeiten 75 Gruben wieder 10.000 Arbeiter während auf Sumatra 50.000 Arbeiter beschäftigt sind. (DNB)

Über 85 Prozent der sowjetrussischen Eisen- und Stahlzeugung befinden sich in deutscher Hand.

Durch die allgemeine Mobilisierung in Frankreich sollen alle wehrfähigen Männer zwischen dem 20. und 45. Lebensjahre erfasst werden. (DNB)

Bei Kartoffeln, deren Stauden lange grün bleiben, schneidet man das Kraut mit der Sense ab. Die Knollen reifen dann schnell und ziemlich gut nach.

Auf Verfügung des Landesverteilungsministeriums erhalten die Kriegswitwen und -waisen der Hauptstadt auf die Dauer des Krieges unentgeltlich Brennholz.

(DNB) Der Führer machte der Gattin des ungarischen Ministerpräsidenten v. Kallay, als Leiterin des ungarischen Roten Kreuzes, eine zum Verwundetentransport eingerichtete Ju 52 zum Geschenk.

Wegen Nichtingaltung der Verlehrsverordnung laut Gesetz 1834-1942 wurden 8 Anwohner und Chauffeurs verschiedener Firmen, mit Bagarrehaft und Konfiszierung der Autos bestraft. (A)

In Buzak wurde ein Seifenfabrikant der Seife über dem Höchstpreis verkaufte, mit 30 Tagen Gefängnis, Beschlagnahme der Fabrik zu Gunsten der Heeresverwaltung und Beschlagnahme der Waren, bestraft. (A)

Im Amtsblatt erschien eine Verordnung, laut welcher der Rundfunkgesellschaft die Bewilligung zum Bau einer Radiosenderstation zwischen der Bippaer und Kraider Straße in Temeschburg erteilt wurde.

Auf Verfügung des Arbeitsministeriums wurde der jüdische Direktor der Temeschburger Spiritusfabrik seines Postens enthoben und durch Amos Pop ersetzt.

Bei Maronech wurden Angriffe des Feindes gegen den Brückenkopf zum Teil im Gegenangriff abgeschlagen.

120 Panzer und 77 Flugzeuge vernichtet

Der Kampf um Stalingrad wurde gegen jeden Widerstand erfolgreich fortgesetzt. Ein von Norden gegen die deutsche Ringstellung geführter britischer Entlastungsangriff starker feindlicher Infanterie- und Panzerverbände brach unter schweren Verlusten zusammen. Es wurden zahlreiche Gefangene eingebracht und

120 Panzer vernichtet. Im Luftkampf über Stalingrad verlor der Feind am gestrigen Tage 77 Flugzeuge. An der unteren Wolga warteten Kampfflugzeuge 3 Schiffe im Brand und setzten die Zerstörung von wichtigen Eisenbahnknotenpunkten mit Erfolg fort.

Negerpiloten auch für die amerikanische Zivilluftfahrt

Washington. (EP) Die Vettungsbehörde der amerikanischen Zivilluftfahrt teilt mit, daß sie von den Armeebehörden Anweisung erhalten habe, nunmehr auch Neger zu Piloten auszubilden, die jedoch nicht an

der Kampffront eingesetzt werden sollten. Die Farbigen sollten einen 32 Wochen langen Lehrcursus mitmachen und würden dann zu Inspektoren der Zivilluftfahrt ernannt.

„Fliegende Festung“ im Mittelmeer abgeschossen

Mitfahrende Zivilisten wollten die Versenkung eines Achsenschiffes sehen

(EP) Ein aussehendes Beispiel von der Ahnungslosigkeit und Feindschaft, mit der die Amerikaner noch immer den Krieg betrachten, enthält ein Frontbericht über ein Luftgefecht von Frontflugzeugen gegen „fliegende Festungen“ der Vereinigten Staaten, die einen im Mittelmeer operierenden italienischen Geleitzug anzugreifen versuchten

Minuten abgeschossen, eine zweite schwer beschädigt. Die übrigen ergrißen daraufhin die Flucht. Die Besatzung der abgeschossenen Maschine wurde gefangen genommen. Im Flugzeug befanden sich drei amerikanische Zivilisten mit schriftlichen Bewilligungen des US-Luftwaffenkommandos für den mittleren Osten zur Teilnahme an einem Kampfflug. Bei der Einnahme erklärten die Zivilisten, sie hätten gerne einmal gesehen, wie „Achsen-schiffe versenkt werden.“

Eine der „fliegenden Festungen“, die von der amerikanischen Propaganda als „unbesiegt“ bezeichnet worden sind, wurde in den ersten 5

Zwei Millionen Frauen in der amerikanischen Rüstungsindustrie

Stockholm. (EP) In der amerikanischen Rüstungsindustrie sind jetzt ungefähr zwei Millionen Frauen beschäftigt. Hier von sind 800.000 unmittelbar vom Kriegsdepartement angestellt.

respondent von „Evenska Dagbladet“ meldet, ist jetzt auch ein weibliches Transporthilfswort vorhanden, dessen Aufgabe die Beförderung von Flugzeugen innerhalb der USA sein soll. Sogar in Kupferbergwerken sollen Frauen beschäftigt werden.

In einigen Flugzeugfabriken besteht das Personal bereits aus 70% Frauen. Wie der New Yorker Kor-

Terroristen stürmten einen Gerichtssaal

In Nantes sah ein gefährlicher Terrorist zur Verurteilung auf der Anklagebank. Während der Verhandlung brach er in den Gerichtssaal ein, zog seine Revolver und tötete den Gerichtsvorsitzenden. Zwei weitere Personen wurden durch Schüsse verletzt. Hierauf entführten die drei Personen den an-

geklagten Terroristen und entkamen. Laut einer weiteren Mitteilung aus Tours gelang es der Polizei von Tours zwei der Terroristen festzunehmen, die in Nantes den Untersuchungsrichter Dobras erschossen haben. Die beiden Terroristen hatten sich unter falschem Namen in einem Hotel aufgehalten.

Guerillakrieg gegen Briten im Iran

Istanbul. (EP) Im Iran ist gegen die kritische Herrschaft ein wahrer Guerillakrieg ausgebrochen, berichtet Giornale d'Italia am Donnerstag aus Ankara. In vielen Orten Irans seien schwere Unruhen ausgebrochen.

Ein Trupp englischer Soldaten habe bei einer Begegnung mit Aufständischen schwere Verluste erlitten und mußte sogar zahlreiche Gewehre

und zwei Maschinengewehre in der Hand der Aufständischen lassen. Insbesondere wendeten sich die Aufständischen gegen isolierte Abteilungen der Engländer.

Die Briten seien daher gezwungen worden, ihre Truppen zu verstärken und hätten zu diesem Zwecke polnische Truppen eingesetzt, die erst seit kurzem im Iran seien.

Sowjetpanzer ohne Funkgeräte

Berlin. (EP) Aus abgeschossenen Sowjetpanzern geht hervor, daß sie nicht mehr mit Funkgeräten ausgerüstet waren, auch fehlen die optischen Geräte und wichtige Bordinstrumente. Diese Tatsache beleuchtet

mit welchen unüberwindlichen Schwierigkeiten die sowjetrussische Kriegsindustrie schon jetzt zu kämpfen hat und daß sich die Mangelerscheinungen bereits auf Waffen und Ausrüstung auswirken.

London lügt über Verluste der Hindus

Bangkok. (DNB) Wie aus zuverlässiger indischer Quelle mitgeteilt wird, beträgt die Zahl der indischen Opfer von 10. August bis 10. September nicht 400, wie englischerseits gemeldet wurde, sondern 3000.

Der Sachverhalt macht 80 Millionen Pfund Sterben aus 350 Fabriken müßten teils infolge Sabotage, teils infolge Straßens die Arbeit einstellen.

Auch die Schweiz leidet unter dem Krieg

Bern. (DNB) Bundespräsident Etter betonte gestern in einer Versammlung, die Schweizer Bevölkerung müsse im 4. Kriegsjahr auf noch größere Entbehrungen gefaßt sein als bisher. Es sei zwar ein schwacher Trost, aber andere europäische Völker müßten und müssen viel größere Opfer bringen.

Kanadas riesige Opfer

Der Wahnsinn Churchill's und Roosevelt's legt den elf Millionen Einwohnern von Kanada riesige Lasten auf.

470.000 Mann befinden sich unter Waffen, 130.000 in der Seereserve, zwei Millionen in der Konsumgüterindustrie und 700.000 in der Rüstungsindustrie

Die Steuerlast ist auf 75 Pfund pro Kopf der Bevölkerung gestiegen und beträgt damit das Fünffache der Belastung im ersten Weltkrieg.

Norwegen verlor

über 200 Schiffe in englischen Diensten

Amsterdam. (DNB) Der norwegische Handelsminister gab in einer Rede bekannt, daß Norwegen seit Kriegsausbruch über 200 Handels-schiffe, die hauptsächlich in englischen Diensten fuhren, verloren habe. Mit diesen Schiffen kamen auch 1400 norwegische Seeleute ums Leben.

Ungeheure USA-Kriegsausgaben

Newport. (DNB) Laut amtlicher Washingtoner Befehlsgebung betragen die Kriegsausgaben der USA in den ersten 26 Monaten des Weltkrieges 45 Milliarden Dollar. In dieser Summe sind die an fremde Staaten gewährten Kredite nicht eingerechnet. Seit dem Kriegseintritt der USA sind diese Ausgaben nunmehr auf monatlich 43 Milliarden Dollar angewachsen.

Streik der Zigarrenhändler in Montevideo

Montevideo. (EP) Die Zigarrenhändler in Uruguay beabsichtigen, am 20. September in den Streik zu treten, weil sie die kürzlich eingeführte Benzinration von 260 Liter monatlich für zu gering halten. Ungenügs der Treibstofflage in Uruguay ist jedoch eine Erhöhung der Ration nicht möglich.

USA lassen Fuß auch in Iran

Teheran. (DNB) Der Ministerpräsident von Iran gab bekannt, daß alle iranischen Verwaltungszweige USA Sachverständige bestellt wurden. Roosevelt trägt Sorge, daß die USA in leichte Weise auch in Iran Fuß fassen

Ein Gemütsmensch

Er: „Bist Du abergläubisch?“
Sie: „Nein, gar nicht!“
Er: „Lass mich dich ruhig sagen Du bist meine dreizehnte Braut!“

In 3-4 Zeilen

In Belfast wurden bis jetzt 380 irische Patrioten eingekerkert, darunter zahlreiche Gewerkschafter, die mit den Iren sympathisieren. (R)

Das Wirtschaftsministerium hat verfügt, daß zur Sicherung des Brennholzbedarfes 60 v. H. der frei werdenden Waggone für den Holztransport zu verwenden sind.

Die Sowjet-Generäle Kornilow, Prugow und Wischew sind in Ausübung ihres Dienstes gefallen. (DNB)

Laut Beschluß des bulgarischen Ministerrates wurde im ganzen Lande die Weis-Ernte beschleunigt.

Im gestrigen Ministerrat in Bled wurde Sabal die Vollmacht erteilt gegen alle Beamten die sich im Dienste nicht bewähren entsprechend vorzugehen und sie zu entlassen. (DNB)

Der Seeverkehr zwischen Ägypten und Syrien, der bisher von englischen Metroschiffen aufrecht erhalten wurde, ist eingestellt worden.

In den schweizerischen Städten Basel, Zürich und Bern wurde gestern nachts Fliegeralarm gegeben. In Bern fand der Alarm 2-mal statt, wobei der Alarm von 12-12.30 nachts dauerte. (DNB)

116 französische Terroristen und Kommunisten die an der Ermordung von deutschen Soldaten und französischen Biologen teilgenommen hatten, wurden erschossen, andere Terroristen und Kommunisten wurden deportiert. (R)

Die japanische Regierung beschloß Mittel- und Südsumatra für die japanische Einwanderung freizugeben und den Schwerpunkt in der Landwirtschaft auf den Anbau von Baumwolle und Reis zu verlegen. (DNB)

Unsere japanischen Verbündeten setzten ihren Vormarsch auf Neu-Guinea fort und zwangen die australischen Truppen zum Rückzug auf Port Moresby. (DNB)

Laut einer Verfügung des Justizministers wird mit dem 15. Oktober für die Gerichtsbehörden die Winterarbeitszeit eingeführt.

Eines der größten britischen Flugboote ist bei seinem Flug aus Afrika abstürzt wobei 13 Personen ums Leben kamen. Das Flugboot hatte ein Gewicht von 93 Tonnen. (DNB)

Ruhrepidemien in der Schweiz

Zürich. (EP) In den verschiedenen Gebieten des Kantons Bern haben sich in der letzten Zeit die Ruhrepidemien drastisch gehäuft, das sie in einigen Gemeinden bereits den Charakter gefährlicher Epidemien angenommen haben. Wie der "Berliner Bund" schreibt, seien nach einer Mitteilung des Berner Kantonsarztes bereits Gegenmaßnahmen getroffen worden.

Personalausweis kostet 40 Lei

Laut eines im Amtsblatt veröffentlichten Dekretgesetzes wird Art. 2 des Gesetzes Nr. 143/1942 über die Abänderung einiger Bestimmungen des Verwaltungsgesetzes dahin abgeändert, daß für einen Personalausweis 40 Lei und für eine Wochenschrift 20 Lei zu entrichten ist.

Telegrammwechsel zwischen Volksgruppenführer Andreas Schmidt u. dem Staatsführer

Bukarest. Die Pressestelle der DVR teilt mit:

Anlässlich des zweiten Jahrestages der Machtübernahme durch Marschall Ion Antonescu richtete Volksgruppenführer Andreas Schmidt folgendes Glückwunschtelegramm an den Staatsführer:

"Zum Tage der Machtergreifung durch Sie Herr Marschall, gelobt die Deutsche Volksgruppe Ihnen durch mich Treue und weiteren höchsten Einsatz an allen Fronten des Kampfes und der Arbeit zum Wohle unseres lieben Vaterlandes. Möge Gott Sie auch weiterhin beschützen und segnen, damit Sie als treuer Verbündeter des Führers Adolf Hitler unser Vaterland zum Sieg und einer größeren Zukunft entgegenführen."

Andreas Schmidt, Führer der Deutschen Rumäniens.

Auf diese Glückwunschdepesche des Volksgruppenführers hat Staatsführer Marschall Antonescu mit folgendem Telegramm geantwortet:

"Herrn Andreas Schmidt, Führer der Deutschen Volksgruppe Rumäniens Bukarest."

Nehmen Sie bitte meinen innigsten Dank entgegen für die herzlichsten Glückwünsche die Sie mir anlässlich des Jahrestages meines 2-jährigen Wirkens im Dienste des Landes und der deutsch-rumänischen Mitarbeit ausgesprochen haben.

Marschall Antonescu, Staatsführer Rumäniens"

Der Feind aus der Teret-Stellung geworfen

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Am Teret warfen deutsche Truppen den Feind aus kesselförmigen Stellungen.

Im Raum von Stalingrad dauern die Kämpfe in unverminderter Härte an. Entlassungsangriffe des Feindes von Norden scheiterten.

Bei Woroneß wurden feindliche Angriffe zum Teil im Nahkampf unter hohen blutigen Verlusten abgewiesen.

Im Mittelmeer versenkte ein deutsches U-Boot einen Dampfer von 1200 BRT und 4 Transportglieder.

Einige britische Flugzeuge führten am Tage wirkungslose Störflüge über dem Reichsgebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht flogen britische Bombenflugzeuge nach Südwest- und Süddeutschland. In einigen Orten, u. a. in der Stadt München entstanden Spreng- und Brandschaden vorwiegend in Wohnvierteln an öffentlichen Gebäuden. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste. 12 der angreifenden Bomber wurden teils durch Flak, teils durch Nachtjäger zum Absturz gebracht.

Vorarbeiten für rumänische Kanalbauten nach dem Kriege

(UNA) Im Rahmen der Bestrebungen, den künstlichen steigenden Verkehrsbedarf in Südosteuropa gerecht zu werden, werden auf Anordnung des Staatschefs Marschall Antonescu jetzt schon die Vorarbeiten für den Bau mehrerer Kanäle in Angriff genommen.

Vor allem soll die Hauptstadt Bukarest durch einen Kanal an die Donau angeschlossen werden. Zu diesem Zweck sollen bei der durch Bukarest fließende Dambovitza bis zu ihrer Mündung in die Arges und die Arges wiederum bis zum Donauhafen Oltanita schiffbar gemacht werden, und zwar für 1000 T-Schiffe. Der Kanal, der 30 km lang werden wird, soll von den jüdischen Werken in Bukarest in einer Zeit von 3 Jahren gebaut werden.

Außer diesem Kanal soll eine Wasserstraße von Cernawoda nach Konstanza angelegt werden, die den Donauweg um mehr als 250 km verkürzt. Dieser Kanal soll bei Cernawoda von der Donau abzweigen und zu dem 20 km nördlich von Konstanza gelegenen Rüstensee, dem Tassaulsee, führen. Hier befindet sich ein günstiges Gelände für neue Hafenbauten. Die Baukosten werden auf 7 Milliarden Lei veranschlagt, die Baugzeit auf 6-8 Jahre.

Das Leiden der Bulgaren im Sowjetparadies

Sofia. (DNB) Wiederholt machte die bulgarische Presse auf die unfählichen Leiden der bulgarischen Siedler in Sowjetrußland aufmerksam. So schrieb u. a. "Sora", daß das Erscheinen der deutschen Soldaten am Ussurischen Meer eine Wiedergeburt für die dort ansässigen Bulgaren bedeutete, die vor etwa 200 Jahren aus Bulgarien ausgewandert waren und trotz aller

Schwierigkeiten und Schicksalsschläge ihr Volkstum bewahrt haben.

50.000 von der bolschewistischen Anarchie freite Bulgaren hoffen nun auf die Wiedereingliederung in die bulgarische Volksgemeinschaft.


In der "Bulgarischen Wochenchau" wurden Schandtaten der Bolschewisten wiedergegeben, die bulgarische Siedler als "Droplisten" marterten und verfolgten.

Grosses Defizit der USA-Vericherungsgesellschaften

Stockholm. (DNB) Der deutsche U-Bootkrieg gegen England und die USA wirkt sich auf alle Zweige des USA-Wirtschaftslebens besonders nachteilig aus. So auch auf die Versicherungsgesellschaften, die bereits ein großes Defizit zu buchen haben. In der Zeit vom Dezember 1941 bis August 1942 haben diese an Versicherungsprämien insgesamt 84 Milli-

onen Dollar eingenommen, während sie im gleichen Zeitraum rund 100 Millionen Dollar an Schäden bezahlen mußten, was ein Defizit von 46 Millionen ergibt.

Wird von maßgebenden amerikanischen Kreisen heute bekanntgegeben wird, gibt es zur Zeit kein Segelboot, das ohne Gefahr befahren werden kann.



DENTASAN

Selbsttätiges Gebiss-Reinigungsmittel

Mitteilung

Zufolge günstig obwaltender Umstände ist es gelungen den Einschiebetermin in die durch die Volksgruppe übernommene Deutsche Landwirtschaftsschule in Wolke auf den 25. September zu verlegen. Nach diesem Termin werden keinerlei Ausnahmen mehr entgegengenommen.

Die Schriftleitung der Deutschen Landwirtschaftsschule Wolke

Generaloberst Kleist ist nicht gefallen

Berlin. (DNB) Die von amtlicher sowjetischer Seite bekanntgegebene und von der Reuters Agentur übernommene Behauptung, daß der Generaloberst von Kleist gefallen sei, ist unwahr.

Beunruhigung in England

über indischen Kongress-Ausgang Amsterdam. (DNB) Die englische Presse ist über den Ausgang des indischen Kongresses, der auf Einladung des Vizekönigs in Delhi abgehalten wurde, stark beunruhigt. Die Presse führt aus, daß bei den Abstimmungen gegen England auch die Prof. Mannes, Jinnah und der Großteil jener Mitglieder des Kongresses, die bisher als Vertrauensleute Englands angesehen wurden. Abschließend unterstreicht die Presse, daß der Kongress als Organ des Vizekönigs von Indien gänzlich verjagt habe.

König Faruk schwer erkrankt

Kairo. (DNB) Wie wir bereits berichteten ist König Faruk von Ägypten vor Tagen plötzlich erkrankt. Laut ärztlichem Befund hat sich der Zustand des jungen Königs am gestrigen Tage verschlechtert und gibt zu Besorgnissen Anlaß.

SPORT

Zemschburg: Im Wettspiel um den Alexandrescu-Pokal auf der Elitica Bahn errang CFR gegen Progresul 4:0 (3:0)

Bukarest: Juventus - Gloria CFR 4:1 (2:1), Unirea - Tricolor - FC Rapid 4:1 (2:1), UBB - Juventus 2:1 (2:0), Rapid - Fortuna 1:1 (0:1)

Im Ausland

Schweden - Deutschland 3:2 (3:2) Stuttgart - Augsburg 1:1 (1:0), Riga - Rönigsberg 2:2 (2:1), Hannover - Armenia 6:1, Mannheim - Berliner Wehrmachtsmannschaft 6:6, München - Sudetenwahlmannschaft 2:2, Wien - WSC 1:1

Tennisspiel: Bukarest. Am 3. Tennistag war das Ergebnis Rumänien - Deutschland 5:2

Lutz Korodi 75 Jahre alt

Am 15. September erfüllte Staatssekretär a. D. Lutz Korodi, der seinen Lebensabend in Berlin verbringt, in gewohnter geistiger und körperlicher Mingezeit sein 75. Lebensjahr. In ihm bestirbt der gesamtdeutsche Gedanke ein in seiner allerbesten und unterschiedlichsten Vorläufer im Südboten, der sich zu ihm durch Latein zu einer Zeit bekannte, als die Haltung noch von weitesten Kreisen abgelehnt wurde. Seine Berufsmittlung und seine pädagogische Tätigkeit zur großdeutschen Idee, die auch heute ihre Wirkung nicht verfehlt. Diese bleibt ihnen nicht versagt, da der Leser immer wieder spürt, daß in ganzer Mann hinter den inhaltreichen Ausführungen steht.

In prophetischer Weise klingt die Einführung seines letzten Buches, betitelt "Deutschland nach Osten" in die sehr prägnanten Worte aus: "Sie werden kommen, die nach Osten drängenden Deutschen, und die Völker in den benachbarten Ländern ausfüllen, als glückliche, selbsttragende Pionier der Kultur. Sie werden nach den ungehobenen Schätzen des Landes spüren, die modernen, industriemächtigen Deutschen, werden Fabriken gründen, Wälder sich und im Lande nutzbar machen, Hochhandel treiben, Maschinenbau betreiben, Bergwerke in Betrieb setzen oder Zement herstellen. Das wird einträglich mit der Sicherheit eines Naturereignisses; Jahrzehnte unbekannter Gelegenheiten ist es da keine so wesentliche Rolle, aber von durchschlagender Bedeutung ist es allerdings, daß in der Zwischenzeit die kulturellen Vorposten nicht geschwächt werden."

Wenn Korodi gemeinsam mit Edmund Schmoeder u. Rudolf Brandisch bemüht war, das Siechenbüchlein Deutschland und das des Banates für ein gemeinsames politisches Vorgehen zu gewinnen, so ist in der Gegenwart die Verschmelzung des gesamten Deutschschums Kinäntens nicht nur auf dem Gebiet der Politik, sondern auch auf dem des Schulwesens und der sozialen Fürsorge Wirklichkeit geworden. Kann es für einen Ordenssohn eine würdigere Gewatnung geben als im Greifenalter feststellen zu dürfen, daß die Ideen, für die man zeitlich ebrlich rang und Opfer brachte, durch den Weltgeist in schicksalhaftes, zukunftsreichendes Leben umgesetzt worden sind? Möge ihm als Herois des alldeutschen Gedankens, der die Verwirklichung der höchsten Phantasien erleben durfte noch ein langer Lebensabend zum Wohle des Gesamtschicksalles, dem er in Gefahr stets schützend zur Seite steht, beschert sein.

Nachprüfungen für Schüler der 8. Mittelschulklasse

Budapest. (AP) Die bei der Nachprüfung in nur einem Gegenstand durchgeschlossenen Schüler der 8. Mittelschulklasse können sich noch einer Prüfung unterziehen, um an den Nachweis zu erbringen, daß sie im November eintrücken müssen.

Große Nachfrage nach jüdischen Dienstboten

Nachdem die Juden ab 1. Oktober keine christliche Dienstboten, Handwerker oder sonstige Angestellte mehr halten dürfen und schwere Strafen nicht nur für die Juden sondern auch die mitschuldigen Angehörigen in Aussicht gestellt sind, suchen nun die Judenfamilien massenhaft jüdische Dienstmädchen, Köchinnen, Räumwinnen, Hausfrauen etc. was bisher eine Seltenheit war.

Keine Minderung sondern Verschärfung des U-Bootskrieges

Berlin. (DNB) Wie aus maßgebenden deutschen Marinekreisen bekanntgegeben wird, wurde in der Zeit vom 13. bis 19. September 3 Erfolgsmeldungen über Versenkungen feindlicher Handelsschiffe bekanntgegeben. Versenkt wurden am 13. September 18 Schiffe mit 121.500 BRT. und bis zum 19. weiteren 38 Schiffe mit 220.000 BRT. außerdem wurden 9 weitere durch Torpedobootsflieger schwer beschädigt.

Der U-Bootskrieg eine Fehlentscheidung des bekannten US-Marineministers Knox war, dessen Beiname "der unglückliche Prophet" hierbei wieder einmal eine Bestätigung erfährt. Auch Knox selbst dürfte, wie aus seiner letzten Rede hervorgeht, seine bisherige Meinung geändert haben, denn er ist es der verkündet, daß das größte Problem der USA der U-Bootskrieg sei, der einen langen und schweren Kampf den USA auferlegen wird.

Von Papen fährt zur Jagd in die Karpaten

Istanbul. (AP) Wie die Blätter melden, hat der deutsche Botschafter in der Türkei von Papen eine Einladung des Reichsverteidigers von Göring zu einer Jagdpartie in den Karpaten angenommen und wird zu diesem Zweck am kommenden Samstag abreisen.

Von dort wird sich Herr von Papen zum Besuch seines zum dritten Mal an der Ostfront verwundenen Sohnes nach Berlin begeben. Die Reise soll ungefähr 14 Tage dauern.

Wie „sie“ es mit dem deutschen Volke machen würden

Amsterdam. (DNB) Gelegentlich eine Sitzung in London in welcher die Emigrantenfrage behandelt wurde, wurden auch Maßnahmen besprochen die nach dem Kriege Deutschland gegenüber durchgeführt werden sollen.

So würden u. a. alle Kinder zwischen 2 und 6 Jahren ihren Eltern abgenommen werden um sie zu internationalisieren, eine Maßnahme die die Auflösung der Familien zum Zwecke hat.

Bogaroscher Frau vom Eisenbahnzug überfahren

Wie man uns nun aus Bogarosch meldet, ist in der vergangenen Woche dort nicht wie irrtümlich geschrieben war — die 82-jährige Magdalena Glinger, sondern die 55-jährige Magdalena Gwinger von ihrem Venauheimer Postzug überfahren worden und wurde nur mehr als verstümmelte Leiche aufgefunden. Die Frau, die bei der Wahl wohnte, war auf dem Bahndamm,

um für ihre Ziege Gras zu rupfen. Obwohl der Zug vorschriftsmäßig bei der Abgang gepfeift hat, hörte sie ihn scheinbar erst in der letzten Minute und wollte dann noch schnell zu ihrem Gras über das Geleise laufen, was ihr zum Verhängnis geworden ist. Zu einer fast unerkennbaren Fleischmasse wurde sie von der Lokomotive gemalmt.

Neues deutsches Abfahrverfahren

Gefrorene Obstsaftkonzentrate zwecks Frachtersparnis

Berlin. (AP) In zwanzig europäischen und nordafrikanischen Orten sollen durch eine deutsche Firma Gefrierapparate aufgestellt werden, in denen Obstsaftkonzentrate in gefrorenem Zustand zum Transport nach Deutschland vorbereitet werden. Diese Halbfabrikate sollen dann am Bestimmungsort zu Obstsaften und

Getränken verarbeitet werden. Zweck dieser Einrichtung ist die Erzielung einer Gewichtsreduzierung, die eine ganz bedeutende Frachtersparnis erzielt. Ähnlich will man auch für die Herstellung von Marmelade vorgehen, bei der dadurch Obstschalen und Wasser für den Transport fortfallen sollen.

Das nennen Sie Krieg

Sängerin wird Oberst und Fliegeroffizier will zum Mars fahren

Washington. (AP) Die New-Yorker Sängerin Dinah Shore wurde in einer feierlichen Zeremonie zum Ehrenobersten des 7. New-Yorker Staats-Garderegiments ernannt. Gleichzeitig wurde aus den USA gemeldet, daß ungarischer Fliegeroffizier Gilbert O'Connor in Philadelphia für einen

Flug nach dem Mars trainierte. Er habe zu diesem Zwecke ein Raumschiff konstruiert, das mit 3.000 Stundenkilometer zum Mars schwirren werde. O'Connor setzte sich täglich mehrere Stunden in eine Sondenkapsel, um sich an die sauerstoffarme Mars-Atmosphäre zu gewöhnen.

Erhöhung der Arbeitszeit im türkischen Kohlenbergbau

(AP) Der Koordinationsausschuss der türkischen Regierung hat zugestimmt, für die Kohlengruben die Arbeitszeit von 8 auf 11 Stunden zu erhöhen. Neben den tarifmäßig

vorgesehenen Lohnzuschlägen erhalten die Arbeiter eine Zulage in Form von Lebensmitteln. Auf diese Weise soll die Kohlenförderung bedeutend erhöht werden.

Kein Saccharin für Lebensmittelkonserven

(AP) Das Finanzministerium hat den untersten Organen Befehle erteilt, die Unternehmungen, die Zucker für die Herstellung von Konserven usw. verwenden, strengstens zu überwachen damit kein Saccharin bei der Erzeugung von Lebensmittel und Süßgetränken verwendet werde.

Deutsche Frontarbeiterheim in Norwegen

Vor Tagen wurde in Trondheim das erste Erholungsheim für deutsche Frontarbeiter eingeweiht. Es ist das erste Heim dieser Art, nachdem die anderen nur für Soldaten bestimmt sind.

Luftschutzorgane in Palästina

Ankara. (AP) In Jerusalem ist man dabei, ein jüdisches weibliches Luftschutzkorps auszubilden. In den Standviertel Abshamit und Manshla von Jaffa wurden Luftschutzkurse mit Giftgasen abgehalten. Der Luftschutz in Haifa leidet hauptsächlich unter Mangel an Baumaterial, wie aus einer Mitteilung der dortigen Luftschutzkommission hervorgeht. Deren Sachleute geben neuerdings der Bevölkerung den Rat, die Wände ihrer Luftschutzräume mit Steinen zu verkleiden und lediglich die Decken aus Eisenbeton zu bauen, um Zement zu sparen. Dabei erfährt man, daß in Haifa insgesamt 2.661 Luftschutzräume bestehen. Von diesen sind jedoch nur 1.756 brauchbar, während der Rest bereits reparaturbedürftig ist.

Wie er sie kennt

„Beschreibe mir das Innere einer Ritterburg!“ verlangte der Lehrer in der Schule. Meint Schwipserl: „In den Ritterburgen gab es außer den großen Ritterfälen auch kleine Frauentimmer, die heizbar waren.“

Attentatsplan gegen Reichsregierung

Shanghai. (AP) In Hankow wurde ein Attentatsplan aufgedeckt, der die Ermordung verschiedener Regierungsbeamten, sowie die Zerstörung des Regierungsgebäudes zum Ziel hatte. Bei der Verhaftung der Attentäter wurde festgestellt, daß es sich um Tschangtinger Terroristen handelt, die im Auftrage Tschang-Kai Scheks standen.

Schiebergeschäfte mit gestohlenem Leder

Bemeschburg. Die Banater Lederfabrik konstatierte die Anzeige, daß aus ihrem Magazin eine große Menge Leder im Werte von 300.000 Bel entwendet wurde. Die Nachforschungen ergaben, daß der Diebstahl von dem früheren Angestellten der Fabrik Joao Carbulak verübt wurde. Carbulak verkaufte das gestohlene Leder dem Juden Sami I Gold um 100.000 Bel, der es gleich mit 30.000 Bel Gewinn an einen anderen Juden namens Eugen Rosenbaum weitergab.

Die japanische Militärbehörde in Hongkong entließ 600 Chinesen, Malayan und Anamesen aus der Gefangenschaft, die an ihre Arbeitsplätze zurückkehrten. (DNB)

Seit seinem Kriegseintritt verlor Kanada an Toten, Verwundeten und Vermissten 6300 Mann. (DNB)

Herings- u. Fisch-Abfälle zur Viehfütterung

Umfangreiche Versuche der Haus- tierversuchsanstalt in Stockholm haben ergeben, daß man 35 b. S. des täglich n. Geflügelfutters durch Fisch- abfallenserven ersparen kann. Das sind etwa 25 bis 30 g täglich. Gleich- zeitig ist festgestellt, daß Fischabfälle, die der Geflügelfütterung dienen sol- len, sehr gut nach durch Säuern oder Wasen konserviert werden können. Hierzu können Heringsköpfe her- verwendet werden.

Ein nacktes Mädchen auf der Straße

In der Nähe des Stationsgebäu- des in Steinamanger fand ein vor- beigehender Arzt auf der Gasse ein gänzlich entkleidetes 28-30-jähriges bewußtloses Mädchen auf. Neben ihr fand man eine Handtasche, in wel- cher man ihre Papiere fand. Es wur- de festgestellt, daß sie mit der Haus- gebilfin, Stefania Glanz, identisch sei. Das bewußtlose Mädchen brach- te man in das Spital; man konnte sie aber noch nicht vorbringen. Es ist anzunehmen, daß gewissenlose Men- schen sie heraufschoben und danach be- raubt n. Eine energische Untersu- chung wurde eingeleitet.

Das zerstörteste Sowjetrußland

Stockholm. In den von den Deut- schen besetzten Gebieten Sowjetruß- lands leben 60 Millionen Menschen, das sind ein Drittel der Gesamtbe- völkerung der UdSSR. Das bedeutet, daß Deutschland und seine Verbün- deten heute über mehr Menschen und über mehr Rohstoffquellen ver- fügen als Sowjetrußland.

Großer Diebstahl in Arad

Arad. Gestern suchte der Verwal- ter des Graf Tisza'schen Gutes aus Ghiarac (Rom. Bihar) ein hie- siger Radiogeograph auf, um seinen reparierten Apparat abzuholen. Wäh- rend er in die Werkstatt ging, ließ er seine Aktentasche mit 550.000 Lei im Geschäftsraum liegen, die ihm samt dem Geld gestohlen wurde. Nun forschet die Polizei nach 2 Unbe- kannten, die des Diebstahls verdäch- tig sind.

Mißlungener Bestechungsversuch

Arad. Georg Horvath aus Matlath wurde vor Gericht gestellt, weil er die Grenze nach Ungarn überschret- ten wollte und als man ihn ertwis- che, versuchte er den Polizisten mit 4000 Lei zu bestechen.

Keine Luftschutzübungen mehr in Arad

Das Araber MON-Büro macht die Bevölkerung aufmerksam, daß die Luftschutzräume in Ordnung zu bringen sind und in Zukunft keine Luftschutzübungen mehr stattfinden. Wenn die Sirenen ertönen, ist die Lage ernst und jeder muß sich im eigenen Interesse in den Luftschutz- raum begeben.

18-jährige Juden müssen sich melden

Bukarest. (R) Alle Juden die im Laufe 1942 das 18. Lebensjahr voll- enden, haben sich bis 15. Oktober bei ihrem zuständigen Organisations- bezirkskommando zu melden, ebenso jene, die im Jahre 1943 das 18. Lebensjahr vollenden, da für diese die Arbeitspflicht mit 1. April 1943 beginnt. Nichtminder werden samt der zuständigen Familie nach Trans- nistran abgeschoben.

Bandhi ernstlich erkrankt

Indische Gesetzgebung usurpiert die Rechte der Kongreßführer

Berlin. (DNB) Gandhi ist zufolge der Entbehrung n. im Gefängnis erkrankt, was bisher durch die Bri- ten verschwiegen wurde.

Bangkok. (DNB) Der indische Frei- heitsheld sprach der sogenannten indischen Gesetzgebung das Recht

ab, im Namen der Bevölkerung In- diens Beschlüsse zu erbringen. Dieses Recht, wurde hinzugefügt, geführt nur den Mitgliedern des Kongresses, die entweder in englischen Ketten schmachten, oder durch englische Ru- gen gefallen sind.

400.000 Lei in der Wohnung eines Steuertrollors gefunden

Der in Hermannstadt wohnhafte Mi- hat Ceausu richtete an den Gemischbur- ger Gerichtshof ein Gesuch, in welchem er angibt, daß er seinem Schwiegersohn, dem wegen Erpressungsversuchs verhaf- teten Finanzkontrollor A. Boros 400.000 Lei geliehen habe. Dieser Betrag wurde bei der vorgenommenen Durchsuchung

in der Wohnung des Finanzkontrollors gefunden und wurde vom Gericht be- schlagnahmt. Ceausu verlangt nun die Ausfolgung der 400.000 Lei, die sein Eigentum bilden. Der Gerichtshof hat zu dem Ansuchen noch keine Stellung genommen.

Olivenhandel in Bulgarien unter Monopol

Sofia. (DNB) Der Handel mit Oliven wurde in Bulgarien zum Monopol der Ausfuhrdirektion er- klärt. Sie hat das Recht, die Oliven- ernte direkt beim Erzeuger einzukaufen und dem heimischen Konsum wieder zuzuführen.

Für die Ernte 1942 liegen die Ein- kaufspreise je nach Qualität zwis- chen 7 und 12 Bleva je kg. Für den Eigenverbrauch dürfen die Erzeuger 10 kg. je Kopf und bei schlechter Qua- lität weitere 5 kg. Oliven zurückbe- halten.

Auch sie grüßen ihre Angehörigen in der Heimat

Von den Kameraden einer Kavali- erbrigade aus der Krim erhalten wir ein Schreiben, in welchem sie für die Zusendung unserer Zeitung herzlich danken und gleichzeitig ihre Familienangehörigen wie auch Kameraden grüßen:

Hans Schukta, Heseldorf; Michael Kamerobi und Michael Weiß aus Deutschwehlisch; Lorenz Siefert aus Hermannstadt; Michael Schnabel aus Margeln und Michael Keder aus Seeligsstadt.

Die Kameraden einer Frontbäckerei auf der Krimhalbinsel schicken ihren

Familienangehörigen, u. Kameraden herzlichsten Grüße und teilen allen mit, daß sie gesund sind: Edmund Rathsam, Deutschpereg; Kimmel Adam, Berjamosch; Fidel Schreiber, Kalatska; Nikolaus Hans, Sankt- anna; Lenhard Reimlin, St. Marien- feld; Georg Fösch, Jakob Wagner aus Kefasch; Josef Lang, Lugosch; Heinrich Hoch, Traunau; Michael Krämer, Ostern; Johann Komatsch, Kleinjetscha; Niklos Jahn, Ujvar; Nikolaus Auber mann, Barashaufn; Lorenz Brunll, Deutschankpeter; Josef Ritter, Gertlanosch; Martin Mies, Schönau.

Wichtig für reichsdeutsche Kraftwagenbesitzer u. -Fahrer

1. Die Besitzer bzw. Fahrer der- jenigen in Rumänien laufenden Kraftfahrzeuge, die a) ein deutsches Kennzeichen, b) eine Zollnummer, c) ein sonstiges deutsches Nationalitätszeichen tragen, haben sich bis spätestens 20. September 1942 bei der Deutschen Gesandtschaft in Bukarest, beziehungsweise bei dem

zuständigen Deutschen Konsulat zur Entgegennahme eines Verkehrsaus- weises zu melden.

2. Fahrzeuge, deren Besitzer dieser Verpflichtung nicht nachkommen, werden beschlagnahmt und der deut- schen Wehrmacht zur Verfügung ge- stellt.

Gebt Zeller und Blumenkohl wöchentlichen Dung-Guß Jauche oder Superphosphat. Beide vertragen große Mengen von Stickstoff. — Der Erfolg ist durchschlagend!

Giftgaskrieg gegen Hamster

Magdeburg. Die Hamster sind in den letzten Jahren zur Landplage in der Magdeburger Ebene geworden. Obwohl überall eine intensive Be- kämpfung der bepelzten Wirten durchgeführt wurde, treten diese schädlichen Nagetiere noch überall so zahlreich in Erscheinung, daß sie auf Getreide- und Erdbeeren un- gegheure Schäden anrichten. Das be- deutet ganz eindeutig die Tatsache, daß ein Mann in wenigen Stun- den aus den Vorratskammern eini- ger Hamster 1 1/2 Zentner Erbsen ber- gen konnte.

Besonders groß war die Hamster- plage in dem Wördehof Sanger- wald, wo in den letzten Jahren jeweils 40.000 Hamster gefangen wurden. Um in Zukunft eine weite-

re Schädigung der Ernte zu ver- meiden, wollen die Sangerwälder Bauern die Hamster jetzt mit ra- dikalen Mitteln bekämpfen; sie ha- ben jetzt vom Wangenschuhamt Sal- te größere Mengen Schwefelkohlen- stoffabfälle erhalten, mit denen sie einen regelrechten Giftkrieg gegen die Hamster eröffnen wollen.

Der Einschiebetermin in die durch die Volksgruppe übernommene Wosteler Landwirtschaftsschule wurde auf den 25. September verlegt.

Laut Verfügung des britischen Ver- sorgungministeriums entfällt heuer die Zuckerzuteilung zum Einfachen von Obst in ganz England. (DNB)

Ein Blick zu den Sternen...

Du gingst seit lange schon von mir, Du zogst hinaus und ich blieb hier. Du willst auch streiten fürs Vaterland, Der Wille zum Kampf war in Dir ent- brannt. In der leichten Welt gilt nun den Sternen, Sie tragen die Größe in jene Fernen, Ein Wunsch im Herzen, ein Gebet für Dich, Geliebten all' Abend zur Ruhe mich. Maria Binder, Szolodbor.

Jeder Handel mit Schafwolle verboten

Im Sinne des Gesetzes Nr. 304/ 342 dürfen die Besitzer von Schafen auch jene 5 Kilo Wolle, die sie für den eigenen Gebrauch sich zurückhal- ten selbst in dem Falle nicht veräu- fern, wenn sie keinen Bedarf dafür haben. In diesem Fall muß das un- verbrauchte Wollequantum ebenfalls an die Wollezentrale abgeliefert wer- den.

Polnische Emigranten in Rhodestien

Basel. (DNB) Wie Reporter aus Lu- saka (Nord-Rhodestien) meldet, gab der Gouverneur von Nord-Rhodestien im Parlament bekannt, daß 2000 polnischen Flüchtlinge von 40.000 Polen, die nach Fran geflo- hen seien, die Gastfreundschaft des Landes angeboten worden sei.

Unwetter in Portugal

(DNB) In Portugal herrscht ge- ftern ein schreckliches Unwetter. In Bissabon und Umgebung sind die meisten Telefon- und Telegraf- leitungen zerstört und ein Teil des Eisenbahnverkehrs mußte wegen Unterwässerung des Gleises stillgelegt werden.

Unwetter in der Türkei

Ankara. (DNB) Wegen schwerer Re- genfälle wurde der Eisenbahnver- kehr zwischen Istanbul und An- kara unterbrochen. Durch Gleisunter- spülung entgleiste ein Zug. Auch an anderen Stellen wurden die Gleise durch die Ueberschwemmungen un- terspült.

Nicht der richtige Mann

Dusenkopp hatte eine Jagd gepach- tet, sie aber bald wieder aufgegeben. Ein Bekannter fragte ihn deswegen: „Der Wildbestand war wohl zu schwach?“

Dusenkopp versicherte: „Im Gegenteil, es wimmelte nur so von Hasen, daß man gar nicht wußte, wo man zuerst hinschießen sollte, und das hat mich ganz nervös gemacht.“

Berechtigte Frage

„Sag mal, Papa, hastest Du mich eigentlich schon mal gesehen, ehe mich der Storch brachte?“, fragt Kurtchen.

„Nein, mein Junge, natürlich nicht.“

„Aber wie konntest Du dann wis- sen, daß ich es war?“

Brasilien frecht Staatsschulden an Deutschland

Buenos Aires. (DNB) Präsident Vargas von Brasilien unterzeichnete eine Verordnung wonach die Schuld Brasiliens an Deutschland für die Uebernahme der Lander-Fluglinien durch die brasilianische Regierung als hinlänglich erklärt und gestrichen wurde.

In Hanking-China wird zum Un- terschied von Tschungking-China eine Reformerte erwartet. Die Ernte wird um 30 Prozent höher geschätzt als die vorjährige. (DNB)

URANIA

Schlagerkino, Arad. Telefon 12-32

Heute

Der Kampf eines verliebten Mannes um die Millionen

Weihnachten im Juli

Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30
Neues D.M.C.-UFA Kriegsjournal

Der „arbeitswillige“ Jude verkauft Pferd und Wagen.

Der in Temeschburger Polizeiarrest als Tagelöhner bekannte Jude Stefan Schwarz trat bei der Neulischodaer Bäuerin Eugenia Rotaru als Arbeiter ein. Zwei Tage lang arbeitete er auch fleißig, bis er das Vertrauen seiner Dienstgeberin gewonnen hatte und beauftragt wurde. Als diese ihm nun den Auftrag erteilte Kartoffeln mit dem Wagen vom Felde heimzuführen, brachte er auch eine Ladung nach Hause, anstatt jedoch wieder aufs Feld zu fahren. Er fuhr Schwarz in die Stadt und verkaufte auf dem Fabrikers Wochenmarkt Pferd und Wagen um 28.000 Lei. Er war gerade daran auch das Pferdegeschirr zu verkaufen, als die Polizei ihn festnahm. Der „arbeitswillige“ Jude sitzt nun im Polizeiarrest.

Laufbursche

wird aufgenommen bei
Christian Pang. Filiale Arad
Bulw. Regale Ferdinand 24

Gebrauchte, 25 Liter

Blechfässer

in gutem Zustande, für Öle, Petroleum, und Benzin billigst zu verkaufen bei der

UNIOTECHNIK

A.-G., Eisenfässerfabrik
Arad, Calea Aurel Vlaicu 121-123

Arme kleine Betty

Roman von Dorothea Goebeler

57. Fortsetzung

„Ich habe es noch nie von dir verlangt. Klemens, und was an mir liegt, so hab ich noch immer versucht, im Frieden mit ihr auszukommen.“

„Ich weiß es, Milla!“ Nachdem sich seine Erregung ausgelebt wurde er ruhig. „Aber leg dich, daß es mich empört, wenn deine Freundin mich einfach auffordert, die Schwägerin eines arbeitswilligen Mannes zu sein.“

„Ich weiß nicht, daß Hanne Wagen das getan hat. Ich kenne den Grund nicht.“

Sie hat überhaupt keinen Grund sich in unsere Familienangelegenheiten zu mischen. Ich wünsche nicht,

CORSO ARAD PREMIER-KINO
Vorstellungen um 3, 5, 7.30, u. 9.30 Uhr
Tel. 23-64

Heute Das einzige Kino mit offenem Dach.
Ein wunderbares Gedicht der leidenschaftlichen Liebe nach dem Roman **Mimi Dandolo** der italienischen Akademie
preisgekrönt von

„EINE FRAU GEFALLEN“

Mit Isa Miranda — Romano Braschi — Clara Martinelli.
Um 3 Uhr 30 bei Eintrittspreise Neues D.M.C.-UFA Kriegsjournal

40 Prozent der arischen Judengeschäfte sind nur getarnt

(TM) Bei genauer Überprüfung hat die ungarische Regierung festgestellt, daß 40 v. H. der „arischen“ Judengeschäfte sich nach wie vor in Judenhanden befinden und nur nach außen durch Strohmänner getarnt sind. Nunmehr hat sie verfügt, daß nichtarische Gewerbetreibende, die sich als Strohmänner für jüdische Geschäfte hergeben, der Schwarzbeschleunigung ausgesetzt sind.

ARO KINO, ARAD Telefon 24-45

Ab Donnerstag den 24. September Saisonöffnung Galavorstellung
Aus dem Leben Michel Ang. Los

„Vertrag mit dem Teufel“

Noch 2 Tage **„RIGOLETTO“**

FORUM Kino der grossen Filme
ARAD. — Telefon 20-10

Morgen Eröffnung
La Jana die berühmteste Tänzerin, Kostia Serano die berühmteste Sängerin
in den prächtigen, musikalischen Revuefilm mit Lang

„Es leuchten die Sterne“

Ein Film, der uns auf die guten alten Zeiten erinnert. Sauter Busst, Lang und Junior. Mitwirkend: Hans Moser — Willy Forst — Theo Unger — Paul Hörbiger — Jenny Jugo — Hulsi Ulrich — Olga Tschechowa — Georg Alexander

Heute zum letztenmal! Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30

„MORENA CLARA“

mit Imperio Argentina
Außer Programm das neueste 3-er D.M.C.-UFA Journal

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Antwortzuschlag 20 Lei. Al. Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Deutsche Kind erzieherin (kann auch ältere Frau sein) wird zu zwei kleinen Mädchen gesucht von Frau Munteanu, Buchhandlung Concordia, Arad, Eminescu-Gasse 4.

Deutsches Mädchen oder Frau für alls, die auch kochen kann, wird gesucht. Fenciu, Arad, Bulw. Carol 63.

Zur Bedienung eines alten Herrn über 80 Jahre such: eine ältere anständige Frau. Sie bekommt volle Verpflegung und auch Monatsgehalt Deutschsprechende bevorzugt. Dr. R. Glücksel, Arad (Rom. Alba)

Für Traktor International-Cormid wird gebrauchter Block gesucht. Angebote an D. M. U. S. A., Arad, Calea Radnei 33.

Dienstmädchen, 18-22 Jahre alt, ehrlich, mit Kochkenntnissen nach Nürnberg (Bayern) in sehr gute Stellung gesucht. Schriftlich Angebote an Kaiser, Hotel Bulturul alb, Zimmer 33, Arad

Haarmeister in eine Fabrik in Arad wird gegen freie Wohnung aufgenommen. Garantie erwünscht. Briefliche Anträge sind in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Traubenmühle zu verkaufen. Arad-Mikala, Str. Dr. Ioan Ciucu 100.

Ein Lehrling und ein Lehrling wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Maschine für 60-er Holzgas-Motor per sofort gesucht. Eibert Mühle, Orzudorf. (Rom. Timis T.)

Traktorfahrer wird zu Stockmotoraderer gesucht. Näheres Arad, Bulw. Carol 7. bei der Hausmeisterin.

Zur Leitung einer Eisenhandlung wird ein unbedingt korrekter Kaufmann für den 1. Oktober gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Lehrlinge die bei den städtischen Unternehmungen Anstellung finden wollen, haben sich Montag den 21. September 9 Uhr vormittag bei der Direktion, M. Scarbola-Strasse N. 5 einzufinden.

daß sie darin eingeweiht wird.“
„Nun, ich habe das jedenfalls noch nie getan!“ Jetzt flammte auch in ihr eine Gereiztheit auf. „Ich spreche nicht über das, was im Hause vorgeht. Aber Hanne hat keine Augen, vielleicht hat sie selbst etwas gesehen oder — gehört.“
„Nun also, da gibst du ja selbst zu, daß sie durch das Haus läuft und spioniert.“
„Man kann auch sehen, ohne zu spionieren, lieber Klemens; wenn Hanne Betty zu Bett gebracht hat, war das entschieden nur gut gemeint. Wie ich eben hörte, war Betty in der Nacht sehr unruhig und hat mehrmals nach Hanne'sem Bette gerufen. Sie hat sich geglaubt.“
„Das sind mir unheimlich geträumt haben, was hat sie in der Nacht gemacht?“
„Sie hat mich auch zu mir anberufen, Klemens, sie antwortete mir kaum, und den Klemens hat sie nicht gesehen.“
„Milla, du weißt ja, daß Betty ein schwer zu behandelndes Kind ist.“

Stenstange hat es uns ja oft gesagt. Sprich mit ihr darüber, dazu habe ich dir ja schon immer geraten. Aber da kommt natürlich der Stolz und Ehrgeiz, der alles allein machen will, und außerdem auch so ein ganz kleines bisschen Eifersucht dazu.“
Klemens, lernst du mich von dieser Seite? Eifersüchtig bin ich noch nie gewesen!“
„Alle zweiten Frauen sind eifersüchtig.“ Er mußte es ja selbst nicht daß er wiederholte, was eine andere vor Tag er gesagt hatte.
„Wenn ich glaubte, das sein zu müssen, sähe ich nicht hier!“ Sie sah ihn so groß und ruhig an, daß er sich unwillkürlich abwandte. Dann trat er zu ihr und sagte sanfter: Nichts zu nehmen, Milla, bleib! Ich bin selbst nervös und abgearbeitet. Du weißt es ja, und gestern all das Gerede, ich weiß nicht, daß ich Hanne wirklich ans brängt.“
„Das tut Hanne nicht, Klemens.“
„Wirklich nicht mit Absicht“ — er wieder einleuchtend — „nein, nein, ich

weiß ja, sie meint es gut, aber man kann auch mit Gutmeinen haben.“
„Ich werde Hanne Wagen bitten, ein Weibchen unserem Hause zuzubringen.“
„Liebst du, Milla, jetzt wirst du wieder ungerecht, jetzt übertriebst du!“ Er wurde ärgerlich. „Aber so ist ihr Frauen alle, selbst wenn ihr zu den geschicktesten gehört. Hoffentlich hast du dich beruhigt, wenn ich nachmittags aus dem Dienst komme.“

Er ging — zum erstenmal in ihrer Ehe trennten sich Klemens und Maria Wiedenbruch im Unfrieden... Maria Regina sah wie erstarrt. Was war das gewesen? Was hatte sie da gesehen und sie mit unbildlichen Augen angesehen? Unförmlich starrte sie und Klemens! Und warum? Um Hanne Wagen! Bäckerei! Sie kam mit den Fingern auf der Tischplatte. Wenn Hanne Wagen etwas gesagt hätte, denn hatte sie auch ihre Gründe.

(Fortsetzung folgt.)